GESCHÄFTSBERICHT **2011**

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG

MITTELDEUTSCHE FAHRRADWERKE AG

100,5 Mio. EUR Umsatz im Geschäftsjahr 2011

31,4% Umsatzwachstum zum Vorjahr

644.000 verkaufte Fahrräder

Kennzahlen

Kennzahlen nach HGB	Einheit	2010	**2011**	Veränderung
verkaufte Fahrräder	Stück	593.000	**644.000**	+8,6%
Umsatzerlöse	Mio. EUR	76,5	**100,5**	+31,4%
Materialaufwand	Mio. EUR	56,2	**70,4**	+25,3%
Rohertragsmarge	%	26,6	**30,0**	
Personalaufwand	Mio. EUR	9,9	**12,0**	+21,2%
Personalaufwandsquote	%	12,9	**11,9**	
EBIT	Mio. EUR	1,9	**4,7**	+142,0%
EBIT-Marge	%	2,5	**4,6**	
Jahresüberschuss	Mio. EUR	0,4	**1,5**	+251,3%
Anlagenintensität	%	27,8	**23,6**	
Eigenkapitalquote	%	44,2	**44,4**	
Bilanzsumme	Mio. EUR	60,5	**63,6**	

Inhalt

04 Bericht des Aufsichtsrats

06 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

11 Jahresabschluss

12 Bilanz

14 Gewinn- und Verlustrechnung

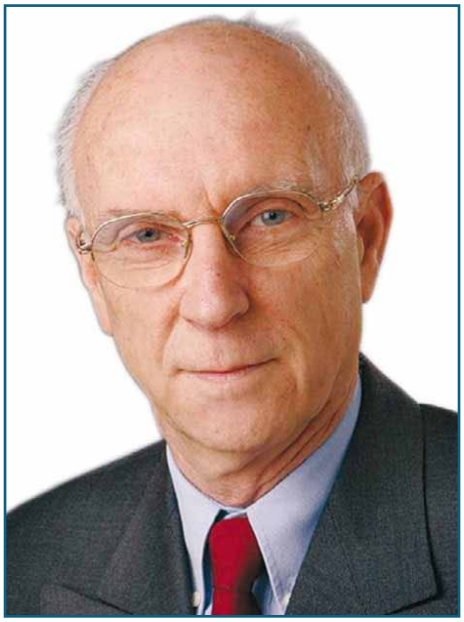
15 Kapitalflussrechnung

16 Anhang

20 Anlagenspiegel

22 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrats



Uwe Lichtenhahn
Aufrichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2011 nach Gesetz und Satzung überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat hat sich während des abgelaufenen Geschäftsjahres in insgesamt drei Sitzungen, darüber hinaus durch eine Telefonkonferenz, anhand mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstands über den Geschäftsverlauf, die Lage des Unternehmens sowie alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle vom Vorstand unterrichten lassen.

Zur Erfüllung seiner Überwachungsaufgaben wurde ein Management Reporting installiert. Dieses Reporting enthält detaillierte Informationen zu Umsatzentwicklung, Ergebnis und Liquidität. Darüber hinaus hat der Vorstand dem Aufsichtsrat mündlich ergänzende Informationen gegeben. Hierbei wurde intensiv über die Marktentwicklung, die Wettbewerbssituation und das Risikomanagement der Gesellschaft diskutiert.

Weiterhin wurden grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, der Investitions- und Finanzplanung sowie verschiedene Zielstellungen erörtert. Die Berichte wurden vom Aufsichtsrat auf Plausibilität geprüft und kritisch hinterfragt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich auch in Einzelgesprächen mit dem Vorstand über die Lage der Gesellschaft informieren lassen.

Der Jahresabschluss der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG zum 31. Dezember 2011 sowie der Lagebericht der Gesellschaft haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers der Mittelrheinischen Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Erfurt, versehen worden.

Dem Aufsichtsrat wurde der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns unterbreitet.

Die Prüfungs- und Überwachungshandlungen des Aufsichtsrats führten zu keinen Einwendungen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an. Der Aufsichtsrat billigt den aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit und ihren Einsatz.

Erfurt, im März 2012

Für den Aufsichtsrat

Uwe Lichtenhahn
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Geschäftsverlauf

Nach einem vielversprechenden Auftakt hat sich der konjunkturelle Aufwärtstrend in Deutschland im Laufe des Jahres 2011 verlangsamt. Als Konjunkturbremse erwies sich dabei die europäische Schuldenkrise. Auf Jahressicht ist das preisbereinigte BIP dennoch um 3,0 % gewachsen.[1] Die Auslandsnachfrage konnte weiter zulegen und überstieg nominal erstmals einen Wert von 1 Billion EUR.[2] Auch auf dem deutschen Arbeitsmarkt setzte sich der positive Trend fort, die Arbeitslosenquote erreichte mit 7,1 % einen Tiefststand seit der Wiedervereinigung.[3] Nicht zuletzt deshalb entwickelte sich der private Binnenkonsum erfreulich.[4]

Für 2012 erwarten Experten eine Verlangsamung des weltweiten Wachstums. Die Bundesregierung sagt für Deutschland nur noch einen BIP-Zuwachs von 0,7 % voraus[5]; in der Eurozone (EU 27) soll es gar zu einer leichten Rezession kommen.[6] Die konjunkturellen Aussichten sind daher von Unsicherheit geprägt. Vor allem die für uns wichtigen Rohstoffmärkte neigen zur Überzeichnung welt- und wirtschaftspolitischer Meldungen.

Der deutsche Fahrradmarkt

Der deutsche Fahrradmarkt gewann im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich an Schwung. Die Rohstoffpreise steigen, das Umweltbewusstsein wächst, und Gesundheit und Fitness spielen für die Verbraucher eine immer größere Rolle. Darüber hinaus beflügelt das Wachstumsthema „E-Mobilität" die Fahrradmärkte. Über die E-Bikes wurden bereits in den vergangenen Jahren neue Käuferschichten erschlossen. Im Jahr 2011 lag ihr Anteil am Fahrradabsatz schätzungsweise bei 5 %; noch 2005 war weniger als 1 % der verkauften Fahrräder mit einem Elektroantrieb ausgestattet. Für die kommenden Jahre wird allgemein mit einem weiteren Anstieg der Marktanteile gerechnet.

Das Geschäft mit klassischen Fahrrädern entwickelte sich auch 2011 weiterhin stabil. Die größten Marktanteile konnten mit 35 % bzw. 25 % nach wie vor Trekking- bzw. Cityräder auf sich vereinigen. Insgesamt ist der Markt seit Jahren von starkem Wettbewerb gekennzeichnet, der vor allem über die Preise ausgetragen wird.

Unsere Kennzahlen haben sich vor diesem Hintergrund wie folgt entwickelt:

- Umsatz 2011: EUR 100,5 Mio. (Vorjahr: EUR 76,5 Mio.)
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2011: EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.)
- Jahresüberschuss 2011: EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.)

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Auswirkungen auf die Branche

Die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung setzte im Berichtsjahr positive Impulse für die private Konsumneigung. Verbunden mit dem Trend zum E-Bike beflügelte dies die Fahrradmärkte weltweit und insbesondere auf unseren Absatzmärkten.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

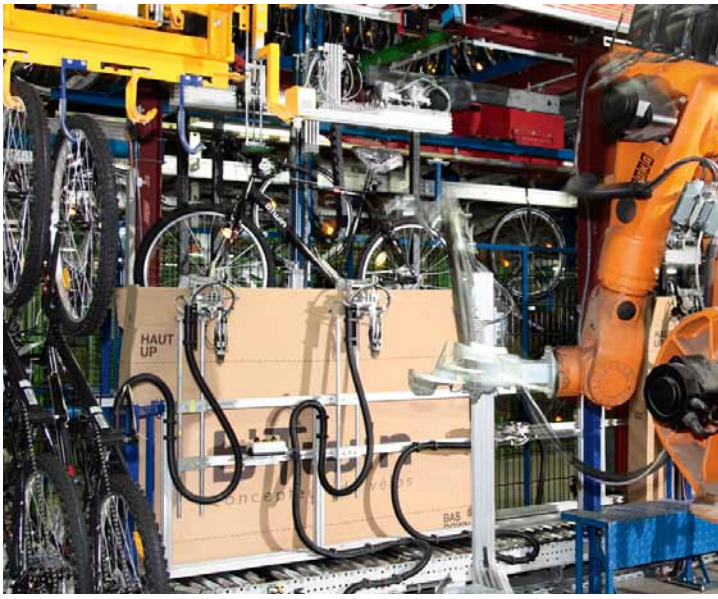
Von diesem Trend konnte 2011 auch die MIFA profitieren. Unsere Auftragslage entwickelte sich im Berichtsjahr sehr positiv. Die Zahl der abgesetzten Fahrräder stieg um 8,6 % auf 644.000 Stück (Vorjahr: 593.000 Stück).

Ertragslage

Der steigende Auftragseingang wirkte sich im Berichtsjahr positiv auf die Erlöse der MIFA aus. Beflügelt wurde unser Geschäft vor allem durch den Verkauf von E-Bikes, die grundsätzlich höhere Durchschnittspreise erzielen. Insgesamt konnten wir den Umsatz daher um 31,4 % auf EUR 100,5 Mio. (Vorjahr: EUR 76,5 Mio.) steigern. Im Inland legten die Erlöse besonders stark um gut 50 % zu. Die Gesamtleistung betrug EUR 106,0 Mio. (Vorjahr: EUR 83,2 Mio.).

Die Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit führte auch zu einem Anstieg der Materialaufwendungen um EUR 14,2 Mio. Trotz des intensiven Wettbewerbs auf dem Fahrradmarkt lag die Rohertragsmarge (in % vom Umsatz) aber bei 30,0 % – nach 26,6 % im Jahr 2010. Diese erfreuliche Entwicklung führen wir unter anderem auf Effizienzsteigerungen bei der Produktion zurück. Die Personalaufwandsquote haben wir im Berichtsjahr auf 11,9 % verringern können (Vorjahr: 12,9 %); die Abschreibungen sind aufgrund des geringeren Anlagenbestands weiter zurückgegangen. Auf die sonstigen Betriebsaufwendungen hat sich vor allem der umsatzbedingte Anstieg der Ausgangsfrachten ausgewirkt; ihr Anteil am Umsatz blieb mit 16,1 % jedoch stabil (Vorjahr: 16,3 %).

1 Statistisches Bundesamt Deutschland, Pressemitteilung Nr. 063, 24. Februar 2012
2 Statistisches Bundesamt Deutschland, Pressemitteilung Nr. 044, 8. Februar 2012
3 Statistik der Bundesagentur für Arbeit, „Arbeitslosigkeit in Deutschland"
4 Statistisches Bundesamt Deutschland, Pressemitteilung Nr. 063, 24. Februar 2012
5 Pressehandout zum Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung, 18. Januar 2012
6 Weltbank, Pressemitteilung 2012_236_DEC vom 18. Januar 2012



Das operative Ergebnis (EBIT) beläuft sich damit auf TEUR 4.648 – das entspricht einer EBIT-Marge von 4,6 % (Vorjahr: 2,5 %). Das Finanzergebnis beträgt TEUR - 1.801 (Vorjahr: TEUR - 1.197) und ist vor allem von höheren Zinsaufwendungen beeinflusst. Ihr Anstieg resultiert daraus, dass wir zur Finanzierung unseres Wachstums zusätzlich Darlehen in Anspruch genommen haben. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug damit TEUR 2.848 nach TEUR 723 im Jahr 2010. Durch Nachzahlungen für Vorjahre erhöhten sich jedoch die Aufwendungen für Ertragsteuern auf TEUR 1.287 (Vorjahr: TEUR 247).

Unter dem Strich beträgt der Jahresüberschuss mit TEUR 1.516 im Berichtsjahr dennoch das Dreifache des Vorjahreswertes von TEUR 431.

Finanzlage

Im Berichtsjahr entwickelte sich die Finanzlage der MIFA insgesamt positiv. Der Cashflow im engeren Sinne (i. e. S.), den wir als Summe aus Jahresergebnis und Abschreibungen definieren, lag bei TEUR 4.221 und überstieg den Vorjahreswert deutlich. Unter dem Einfluss des Jahresüberschusses und höherer Rückstellungen war auch der operative Cashflow positiv. Trotz höherer Vorrats- und Forderungsbestände belief er sich auf TEUR 92 (Vorjahr: TEUR -2.837).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich im Geschäftsjahr 2011 um TEUR 286 auf TEUR 888. Investiert haben wir vor allem in technische Anlagen und Betriebsausstattung. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag mit TEUR 2.480 aber etwas niedriger als im Vorjahr. Insgesamt verfügte die MIFA zum Jahresende 2011 über flüssige Mittel von TEUR 2.349 (Vorjahr: TEUR 665); das entspricht einer Zunahme von TEUR 1.684 im Vergleich zum Vorjahr.

Vermögenslage

Das größere Geschäftsvolumen trug im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Bilanzsumme um 5,2 % bei. Dabei reduzierte sich die Anlagenintensität aufgrund planmäßiger Abschreibungen weiter auf 23,6 %; im Jahr 2010 hatte sie noch bei 27,8 % gelegen.

Wegen des hohen Auftragsvolumens für das 1. Quartal 2012 erhöhte sich auch der Vorratsbestand zum Stichtag um 6,1 %. Insbesondere hatte die MIFA zum Stichtag deutlich mehr fertige Erzeugnisse für die kommende Fahrradsaison auf Lager. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen daher höher als noch im Vorjahr und beliefen sich auf TEUR 4.947 (Vorjahr: TEUR 3.712). Gleichzeitig überstiegen die flüssigen Mittel das Vorjahresniveau mit TEUR 2.349 um ein Vielfaches (31.12.2010: TEUR 665).

Durch den Jahresüberschuss stieg die Eigenkapitalquote weiter auf 44,4 % (Vorjahr: 44,2 %); sie liegt weiter deutlich über dem Branchenniveau. Die Rückstellungen beziehen sich auf Gewährleistungsansprüche sowie Nachzahlungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer. Das hohe Auftragsvolumen für 2012 führte auch zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten; sie beliefen sich auf insgesamt TEUR 34.519 (Vorjahr: TEUR 33.348).

Kunden – größere Projekte

Mit einer Reihe von Großabnehmern haben wir im Berichtsjahr wie gewohnt Anschlussaufträge vereinbart. Unser konkretes Absatzvolumen hängt aber auch in Zukunft stets von der privaten Konsumneigung und der Ausrichtung der Großabnehmer ab. Das wichtigste Entscheidungskriterium war und bleibt für die meisten Kunden weiterhin der Preis. Nicht zuletzt deshalb werden wir auch 2012 wieder gezielte Aktionen mit den Food / Nonfood-Ketten und dem Fachhandel durchführen.

Zu unseren Kernmärkten im Ausland zählen vor allem Frankreich, die Beneluxstaaten und Skandinavien. In diesen Ländern haben wir auch im Jahr 2011 neue Kunden hinzugewonnen.

Beschaffung und Produktion

Im Einkaufsprozess wählen wir unsere Lieferanten sorgfältig aus. Alle wesentlichen Fertigungskomponenten erwirbt die MIFA von führenden Herstellern oder Distributoren, die zu den Technologieführern der Branche zählen. Im Berichtsjahr konnten wir die Bezugsbedingungen mit einer Reihe wichtiger Lieferanten weiter verbessern. Bezugsengpässe sind im Jahr 2011 nicht aufgetreten und werden auch für 2012 nicht erwartet.

Um die hohe Qualität unserer Fahrräder zu gewährleisten, führen wir vor Produktionsbeginn eine standardisierte Wareneingangsprüfung durch. Unsere Testverfahren sind langjährig erprobt und erlauben eine fortlaufende In-Prozess-Kontrolle.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Produktion noch wirtschaftlicher zu gestalten. Im Geschäftsjahr 2011 haben wir daher insgesamt EUR 0,9 Mio. investiert, die vor allem für technische Anlagen und Betriebsausstattung verwendet wurden. Für 2012 planen wir, unsere Lager- und Logistikprozesse weiter zu beschleunigen und unsere Kosten so zusätzlich zu senken. Diese Effizienz begreifen wir als einen unserer entscheidenden Wettbewerbsvorteile. Einen ersten Schritt haben wir Anfang 2011 mit der Inbetriebnahme eines vollautomatischen Lagers für Kleinteile unternommen, das wir zu großen Teilen selbst entwickelt haben.

Personal und Sozialbereich

Unsere Mitarbeiter verstehen wir als wesentlichen Faktor für den langfristigen Unternehmenserfolg der MIFA. Über alle Abteilungen hinweg legen wir daher besonderen Wert auf die Aus- und Fortbildung. Zum Bilanzstichtag absolvierten elf Mitarbeiter ihre Ausbildung in unserem Unternehmen. Auch erfahrene Arbeitnehmer der MIFA bilden sich fortlaufend in betriebsinternen Schulungen und Workshops fort. Durch Trainings- und Praktikumsprogramme gewinnen wir darüber hinaus neue Talente für unser Unternehmen.

Umweltschutz

Die MIFA begreift sich als „clean factory" und steht daher für einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Bei der Beschaffung achten wir besonders auf die Angaben der Lieferanten zur Umweltverträglichkeit der Produkte und Produktionsprozesse – auch über die gesetzlichen Auflagen hinaus. Daneben sind wir Lizenznehmer des Dualen Systems Deutschland (Der Grüne Punkt). Im Berichtsjahr hat sich die MIFA zusätzlich einem bundesweit tätigen dualen System angeschlossen, um die Erfüllung aller gesetzlichen Pflichten nach der neuen Verpackungsverordnung garantieren zu können.

Forschung und Entwicklung

Die MIFA betreibt keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung für Grundlagentechnologien. Wir arbeiten jedoch seit Jahren eng mit unseren Zulieferern zusammen; dabei handelt es sich um die Technologieführer der Branche. Dadurch partizipieren wir ständig an den neuesten Ergebnissen aus Forschung und Entwicklung. Es bleibt auch in Zukunft unser Ziel, die innovativen Technologien der Marktführer zügig zu integrieren und unseren Kunden zugänglich zu machen.

Zweigniederlassungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft betreibt neben der Hauptniederlassung drei Zweigniederlassungen. Als Betriebsstätte dienen, neben der eigenen Betriebsimmobilie in Sangerhausen, weitere Shops in Berlin, Hannover und Dortmund.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Um den Fortbestand der MIFA zu sichern, haben wir ein auf unser Unternehmen zugeschnittenes Risikomanagementsystem eingerichtet. Dazu überwachen wir fortlaufend die Risiken, denen die MIFA ausgesetzt ist, und tragen dabei veränderten wirtschaftlichen und regulatorischen Anforderungen Rechnung. Die wichtigen Bereiche des Risikomanagementsystems unterziehen wir in regelmäßigen Abständen einem Monitoring. Die Ergebnis- und Liquiditätssituation kontrollieren wir täglich. Das Risikomanagementsystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG wird kontinuierlich angewandt. Identifiziert haben wir im Berichtsjahr vor allem folgende Risiken:

Auf die wirtschaftliche Lage der MIFA könnte sich eine schwache Konjunktur in den wichtigen Absatzländern negativ aus-

wirken, vor allem in Deutschland, Frankreich und den Beneluxstaaten. Sollte die Konsumneigung oder im Speziellen die Fahrradnachfrage auf diesen Märkten dauerhaft zurückgehen, könnte das Umsatzeinbrüche für die MIFA zur Folge haben. Eine große Rolle spielen in diesem Zusammenhang auch die Witterungsbedingungen. Ähnliches gilt für das Preissegment „E-Bike": Sollte sich der Trend zum E-Bike abschwächen, kann dies zu Ertragsrückgängen führen. Wir legen daher besonderen Wert darauf, auch im traditionellen Fahrradgeschäft weiterhin stabile Absatzzahlen zu erzielen. Durch unsere soliden Vertriebsstrukturen ist uns dies bis dato gelungen.

Eine weitere Konzentration auf Seite der bonitätsstarken Kunden könnte unser Absatzvolumen erheblich beeinflussen. Darüber hinaus könnten wir uns dazu gezwungen sehen, Großkunden bei einer Verschlechterung ihrer Bonität auszulisten. Durch lange und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden möchten wir diese Risiken minimieren. Darüber hinaus sind die Fahrradmärkte seit Jahren durch einen sehr starken Wettbewerb gekennzeichnet, der vor allem über die Preise ausgetragen wird. Diese Entwicklung wird sich unseres Erachtens auch im Jahr 2012 fortsetzen. Sollte sich der Wettbewerb verstärken oder treten neue Konkurrenten in den Markt ein, könnte die MIFA dadurch Marktanteile verlieren. Wir sehen uns derzeit gut aufgestellt, da wir unsere Kostenstrukturen kontinuierlich optimieren und so wettbewerbsfähig bleiben. Dazu verschlanken wir laufend unsere Produktions- und Logistikprozesse. Es ist jedoch denkbar, dass sich unsere Kostenvorteile verringern und unser Ertrag daher zurückgeht.

Auch im Bereich der Beschaffungsmärkte sehen wir Risiken. Aus unserer Sicht wird sich die Konzentration auf der Lieferantenseite weiter fortsetzen, was Preisdruck auslösen könnte. Auch Anstiege oder Schwankungen bei den Energie- und Transportkosten könnten den Margendruck weiter erhöhen. Darüber hinaus beeinflussen Wechselkursrisiken die Einkaufs- und Verkaufspreise auf den Weltmärkten, insbesondere beim volatilen US-Dollar. Der Kursverlauf des US-Dollar kann neue Kostensteigerungen hervorrufen. Hier besteht das Risiko, dass diese nicht über Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben werden können. Dieser Gefahr treten wir durch gezielte Sicherungsgeschäfte entgegen.

Das Risiko von Qualitätsproblemen vermindern wir durch fortlaufende Kontrollen beim Wareneingang und durch interne Schulungen unserer Mitarbeiter; die Auswirkungen möglicher Betriebsunterbrechungen und -störungen vermindern wir durch Fortbildungen und Notfallpläne.

Darüber hinaus könnten die Auswirkungen von BASEL III (unter anderem Eigenkapitalvorschriften für Banken) unser Unternehmen bei der Inanspruchnahme von Projektfinanzierungslinien betreffen.

Das Ergebnis der MIFA könnte zudem durch weitere Änderungen in der Steuer- und Sozialgesetzgebung zurückgehen.

Aus technologischer Sicht hängt unsere Produktweiterentwicklung von Shimano und anderen Zulieferern ab. Allerdings betrifft diese Abhängigkeit auch andere Wettbewerber.

Zusätzliche Risiken, die die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können, sind uns derzeit nicht bekannt. Wir sehen die Gesamtrisikoposition der MIFA als angemessen und nicht bestandsgefährdend an. Weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Für 2012 erwartet die MIFA weitere Steigerungen bei Absatz und Umsatz. Dieses Wachstum wird insbesondere durch die dynamische Entwicklung der Fahrradmärkte begünstigt. Es ist nach wie vor unsere Philosophie, nur solche Projekte zu realisieren, die den Unternehmenserfolg nachhaltig steigern. Dazu haben wir mit weiteren Kunden, engagierten Mitarbeitern und Produkten und Services für die nächsten Jahre die Plattform geschaffen, um unseren Umsatz unter Beibehaltung der Zielrendite weiter zu steigern.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung aufgetreten.

Geschäftsgang und Aussichten

Das Geschäftsjahr 2011 ist aus Sicht des Vorstands als sehr positiv zu beurteilen. Auch für die kommenden Jahre erwarten wir eine grundsätzlich positive Entwicklung unseres Geschäftsverlaufs. Mit unseren stabilen Vertriebsstrukturen und effizienten Produktionsprozessen sehen wir uns für die Herausforderungen auf dem Fahrradmarkt weiterhin gut aufgestellt.

Sangerhausen, im Februar 2012

Der Vorstand

Jahresabschluss

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalflussrechnung

Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

			31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	TEUR
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.964.288,50	2.897
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.676.173,46		7.267
2.	Technische Anlagen und Maschinen	5.400.326,50		5.094
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	771.472,81		729
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	166.096,98		808
			13.014.069,75	13.898
	Summe Anlagevermögen		14.978.358,25	16.795
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.828.290,62		21.396
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	20.243.137,71		16.428
3.	Geleistete Anzahlungen	826.472,11		728
			40.897.900,44	38.552
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.947.017,16		3.712
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	401.727,06		718
			5.348.744,22	4.430
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.349.430,73	665
	Summe Umlaufvermögen		48.596.075,39	43.647
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		21.019,29	35
			63.595.452,93	**60.477**

Passiva

			31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	TEUR
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	8.000.000,00		8.000
II.	Kapitalrücklage	14.266.569,30		14.267
III.	Gewinnrücklagen			
	Andere Gewinnrücklagen	2.946,36		3
IV.	Bilanzgewinn	5.982.167,47		4.466
	Summe Eigenkapital		28.251.683,13	26.736
B.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37.479,00		28
2.	Steuerrückstellungen	347.727,41		0
3.	Sonstige Rückstellungen	439.576,49		365
	Summe Rückstellungen		824.782,90	393
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.502.113,13		29.870
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.373.747,05		2.695
3.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: EUR 52.194,58 (Vorjahr: TEUR 57) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 814,87 (Vorjahr: TEUR 31)	643.126,72		783
	Summe Verbindlichkeiten		34.518.986,90	33.348
			63.595.452,93	**60.477**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

			2011	2010
		EUR	EUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse		100.549.415,17	76.539
2.	Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen		3.815.179,04	5.308
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		156.968,93	263
4.	Sonstige betriebliche Erträge		1.435.166,28	1.057
			105.956.729,42	83.167
5.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	68.912.172,32		54.869
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.484.483,38	70.396.655,70	1.303
6.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	9.977.178,03		8.173
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.003.133,85		1.711
	- davon für Altersversorgung: EUR 25.047,73 (im Vorjahr: TEUR 13)		11.980.311,88	
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.704.615,64	2.710
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		16.226.957,12	12.481
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.234,51	1
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.807.782,21	1.198
	- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 12.538,00 (im Vorjahr: TEUR 0)			
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+2.847.641,38	+723
12.	Außerordentliche Aufwendungen		0,00	1
13.	Außerordentliches Ergebnis		0,00	-1
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.286.857,61	247
15.	Sonstige Steuern		45.128,83	44
16.	Jahresüberschuss		1.515.654,94	431
17.	Gewinnvortrag		4.466.512,53	4.035
18.	**Bilanzgewinn**		**5.982.167,47**	**4.466**

Kapitalflussrechnung

		2011	2010
		TEUR	TEUR
	Jahresüberschuss	+1.516	+431
	Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+2.705	+2.710
=	Cashflow i.e.S.	+4.221	+3.141
	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	+432	-1.324
	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0	-9
	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	+6
	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.251	-4.402
	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.310	-249
=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+92	-2.837
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+10	+36
	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-865	-1.170
	Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-33	-40
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-888	-1.174
	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	+4.990	+5.000
	Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.510	-1.250
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+2.480	+3.750
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+1.684	-261
	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+665	+926
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+2.349	+665

Anhang 2011

I. Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Planmäßige Abschreibungen werden linear auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Fördermittel wurden als nachträgliche Anschaffungskostenminderungen ausgewiesen. Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen EUR 150,- und EUR 1.000,- betragen, werden in Anlehnung an steuerliche Regelungen in einem Sammelposten erfasst und gleichmäßig verteilt auf fünf Jahre abgeschrieben.

Die **Vorräte** enthalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige Erzeugnisse sowie geleistete Anzahlungen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** wurde zu Herstellungskosten vorgenommen. Sie beruht auf der Betriebsabrechnung und enthält neben den Einzelkosten anteilige Gemeinkosten. Das Niederstwertprinzip wurde bei der Bewertung der fertigen Erzeugnisse beachtet.

Geleistete Anzahlungen wurden mit ihrem Nennwert aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch die gebildete Pauschalwertberichtigung i. H. v. 0,5 % berücksichtigt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind in Anlehnung an internationale Standards mit der so genannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) bewertet worden. Bei der Bewertung wurde ein Zinssatz von 5,13 % berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Zusätzlich wurde bei den Rückstellungen für Pensionen ein Rententrend von 3,0 % berücksichtigt. Der auf das Geschäftsjahr 2011 entfallende Zinsaufwand i. H. v. EUR 12.538,00 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zur Absicherung der Pensionsansprüche besteht eine Rückdeckungsversicherung. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherung erfolgte mit dem Zeitwert.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen die erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bankbestände, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** wurden mit den Einstandskursen oder mit den jeweils am Bilanzstichtag gültigen niedrigeren bzw. höheren Devisenmittelkursen bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten weist Domain- und Servergebühren, sowie Versicherungsbeiträge aus.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit EUR 8.000.000.- und ist eingeteilt in 8.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,- je Aktie.

Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2007 wurde im Rahmen der Ausgabe von 2.000.000 neuen Aktien zum Ausgabebetrag von EUR 4,- das Aufgeld von EUR 3,- je Aktie in die Kapitalrücklage eingestellt (EUR 6.000.000).

Die Kapitalrücklage enthält insgesamt das Aufgeld in Höhe von EUR 14.250.000 aus dem Verkauf von 3.000.000 Stückaktien sowie die durch die Verschmelzung mit der gatus 233. GmbH, Berlin in 2007 übernommene Kapitalrücklage von EUR 16.569,30.

Rückstellungen

Entsprechend § 246 Abs. 2 HGB wurde der Verpflichtungsbetrag der Pensionsrückstellung mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung, der Deckungsvermögen darstellt, verrechnet.

	31.12.2011
	EUR
Rückstellungen für Pensionen	263.478,00
abzüglich Verrechnung mit Rückdeckungsversicherung	-225.999,00
	37.479,00

Die Anschaffungskosten für die Rückdeckungsversicherung betragen EUR 200.456,00.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für vertragliche Verpflichtungen aus Berufsgenossenschaft (TEUR 15/ Vj. TEUR 5), Abschluss- & Prüfungskosten (TEUR 35/ Vj. TEUR 35), Personalaufwendungen (TEUR 74/Vj. TEUR 47), sowie Umsatzvergütung (TEUR 110/ Vj. TEUR 120) gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitenspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit		Restlaufzeit		**Gesamt**
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	**31.12.2011**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.752	3.775	0	32.502
(Vorjahr)	(26.110)	(3.760)	(0)	(29.870)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.374	0	0	1.374
(Vorjahr)	(2.695)	(0)	(0)	(2.695)
sonstige Verbindlichkeiten	639	4	0	643
(Vorjahr)	(778)	(5)	(0)	(783)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung des Warenbestands und Forderungszessionen abgesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bestellobligo für Roh-, Hilfs-und Betriebsstoffe bestehen in Höhe von ca. TEUR 6.500.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2011		2010	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse - nach Regionen				
Inland	76.568	76,2	51.013	66,6
EG-Länder	23.034	22,9	24.385	31,9
Drittland	947	0,9	1.081	1,4
Sonstige	0	0,0	6	0,1
Summe	**100.549**	100,0	76.539	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten unter anderem Erträge aus Kursdifferenzen i. H. v. TEUR 1.090, Personalkostenzuschüsse i. H. v. TEUR 47 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 199.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen neben den Aufwendungen für Frachten und Handling i. H. v. TEUR 7.344, Aufwendungen aus Kursdifferenzen i. H. v. TEUR 1.064, Serviceleistungen i. H. v. TEUR 3.146, sowie Miete und Mietnebenkosten i. H. v. TEUR 668.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgewiesen werden die Körperschaftsteuer i. H. v. TEUR 779, der Solidaritätszuschlag i. H. v. TEUR 29 sowie die Gewerbesteuer i. H. v. TEUR 479. In den Aufwendungen für die Körperschaftsteuer sind periodenfremde Steueraufwendungen für die Jahre 2007 bis 2010 von insgesamt TEUR 226 enthalten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.982.167,47 auf neue Rechnung vorzutragen.

V. Sonstige Angaben

Aktive latente Steuern in Höhe von EUR 270.222,01 resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte mit dem individuellen Steuersatz zum Abschlussstichtag in Höhe von 28,11 %. Vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde insoweit Gebrauch gemacht, so dass kein Ansatz erfolgte.
Zur Absicherung von Zinsrisiken wurden variabel verzinsliche Darlehen (Grundgeschäft, nom. TEUR 16.500), Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte, Bezugsbetrag TEUR 11.000; negativer Marktwert TEUR 280) sowie ein Collar (nominal TEUR 5.000; negativer Marktwert TEUR 240) zu einer Bewertungseinheit (Macrohedge) im Sinne des § 254 HGB zusammengefasst. Die Effektivität ist erfüllt, da eine Änderung des EURIBOR kompensierende Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nach sich zieht.

Für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses wurden im Geschäftsjahr Honorare für Abschlussprüfungen (TEUR 30) und für Steuerberatungsleistungen (TEUR 5) erfasst

Vorstand

Herr Peter Wicht
Der Vorstand ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Er nimmt keine weiteren Aufgaben und Mitgliedschaften in Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien wahr.

Für die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

Herr Uwe Lichtenhahn, Sparkassendirektor im Ruhestand, Mannheim (Vorsitzender)

Herr Hans Joachim Rust, Leiter Risikomanagment MCE Bank GmbH, Gau-Algesheim (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Peter Finkbeiner, Director, Hudson Advisors Germany GmbH, (geschäftsansässig in Frankfurt)

Die Vergütung der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011 beträgt TEUR 14.

Herr Lichtenhahn und Herr Rust sind Mitglieder des Aufsichtsrats der Hyrican Informationssysteme AG, Kindelbrück.

Arbeitnehmer

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

	2011	2010
Gewerbliche Arbeitnehmer	580	458
Angestellte	30	33
	610	491

Sangerhausen, im Februar 2012

Peter Wicht, Vorstand

Anlagenspiegel zum 31.12.2011

in EUR	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	**31.12.2011**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.023.593,76	32.904,81	0,00	0,00	7.056.498,57
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.023.593,76	32.904,81	0,00	0,00	7.056.498,57
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.821.768,98	0,00	0,00	0,00	9.821.768,98
2. technische Anlagen und Maschinen	10.199.750,31	196.009,25	0,00	995.274,75	11.391.034,31
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.217.779,31	315.952,66	84.730,01	0,00	2.449.001,96
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	808.192,47	353.179,26	0,00	-995.274,75	166.096,98
Sachanlagen	23.047.491,07	865.141,17	84.730,01	0,00	23.827.902,23
Insgesamt	30.071.084,83	898.045,98	84.730,01	0,00	**30.884.400,80**

Entwicklung der Abschreibungen				Buchwert	
01.01.2011	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	**31.12.2011**	**31.12.2011**	31.12.2010
4.126.812,26	965.397,81	0,00	5.092.210,07	1.964.288,50	2.896.781,50
4.126.812,26	965.397,81	0,00	5.092.210,07	1.964.288,50	2.896.781,50
2.555.148,52	590.447,00	0,00	3.145.595,52	6.676.173,46	7.266.620,46
5.105.658,31	885.049,50	0,00	5.990.707,81	5.400.326,50	5.094.092,00
1.488.677,83	263.721,33	74.870,01	1.677.529,15	771.472,81	729.101,48
0,00	0,00	0,00	0,00	166.096,98	808.192,47
9.149.484,66	1.739.217,83	74.870,01	10.813.832,48	13.014.069,75	13.898.006,41
13.276.296,92	2.704.615,64	74.870,01	**15.906.042,55**	**14.978.358,25**	16.794.787,91

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG, Sangerhausen,

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Erfurt, 15. März 2012

Mittelrheinische Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Hellmich	Kroy
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG

Kyselhäuser Straße 23

06526 Sangerhausen

Tel.: (03464) 53 70

Fax: (03464) 53 73 00

Internet: www.mifa.de

WKN A0B95Y

ISIN DE000A0B95Y8

Redaktioneller Hinweis: In den dargestellten Tabellen können Rundungsdifferenzen auftreten.

MIFA
MITTELDEUTSCHE FAHRRADWERKE AG